

# Einführung in die Unterrichtsplanung



Methodik

Lernziele

Kompetenzen

Einheit

Didaktische  
Reduktion

Lerngruppe

Medien

Schul-  
bezug

Sozial-  
formen

Didaktik

Stunde



# Schriftliche Unterrichtsentwürfe und Unterrichtsskizzen

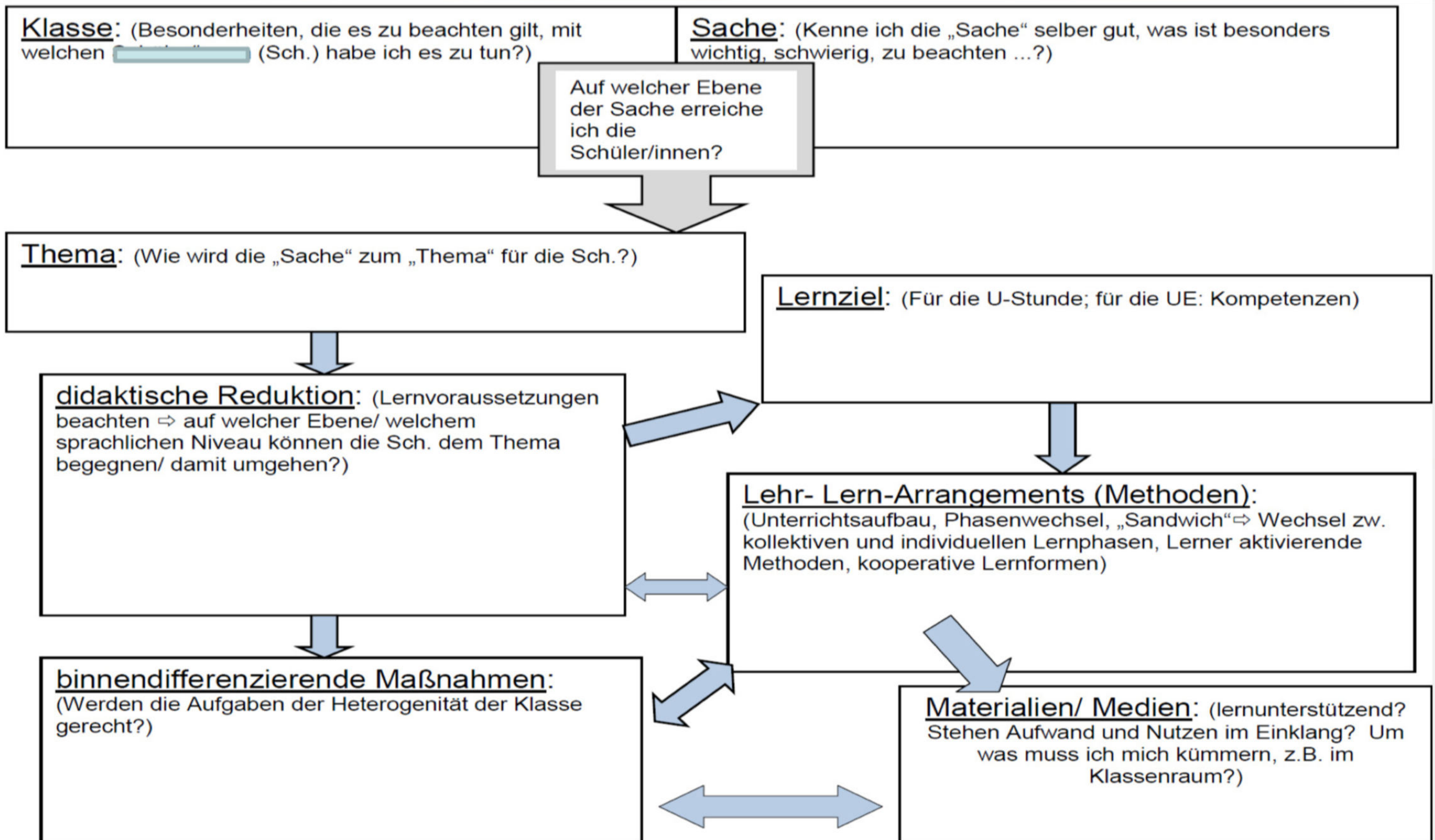
Für die Form der schriftlichen Unterrichtsentwürfe (UE) und der Unterrichtsskizzen (USK) gibt es keine Vorgaben. Diese können in unterschiedlichen Formen verfasst werden ...

- Fließtexte
- Tabellen
- Mindmaps
- eine Kombination aus verschiedenen Formen ...
- ...

Unabhängig von der Form der Verschriftlichung müssen aber zentrale Aspekte bearbeitet werden (Allgemeine und modulspezifische Anforderungen)



# ... aber an welche Dinge muss ich überhaupt denken ...?



# 6 wichtige Fragen für die Unterrichtsplanung



WAS?



Inhaltsauswahl

(Lehrpläne, Kerncurricula, Richtlinien, Rahmenpläne ...)

WER?



Lernvoraussetzungen/Lernausgangslagen

WESHALB?



Begründung

(Reduktion des Inhalts in Bezug auf die Lerngruppe  
WESHALB soll etwas gelernt werden?)

WOHIN?



In der Unterrichtseinheit zu erwerbende **Kompetenz**  
In der Stunde zu erreichendes **Lernziel**

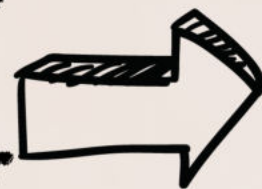
WIE?



Methodik

(Wie können die Schülerinnen und Schüler das Ziel erreichen?)

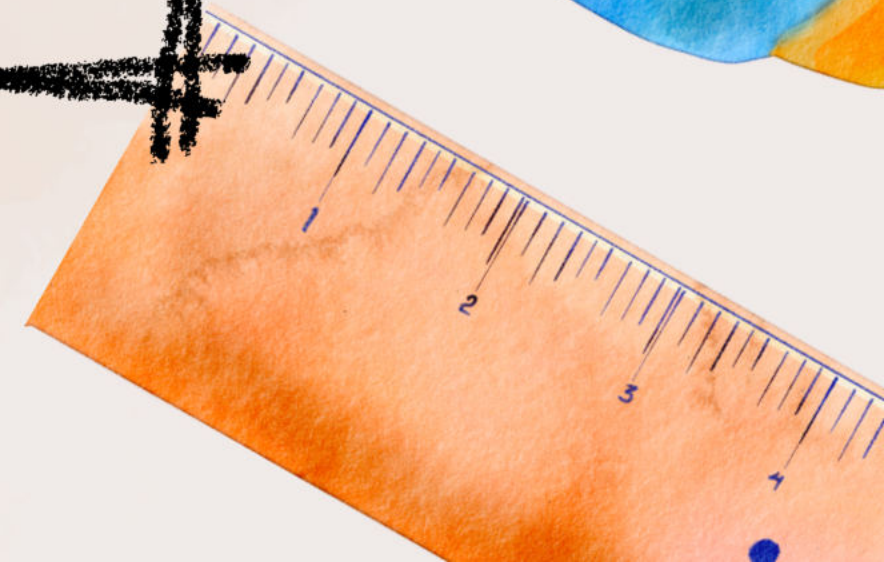
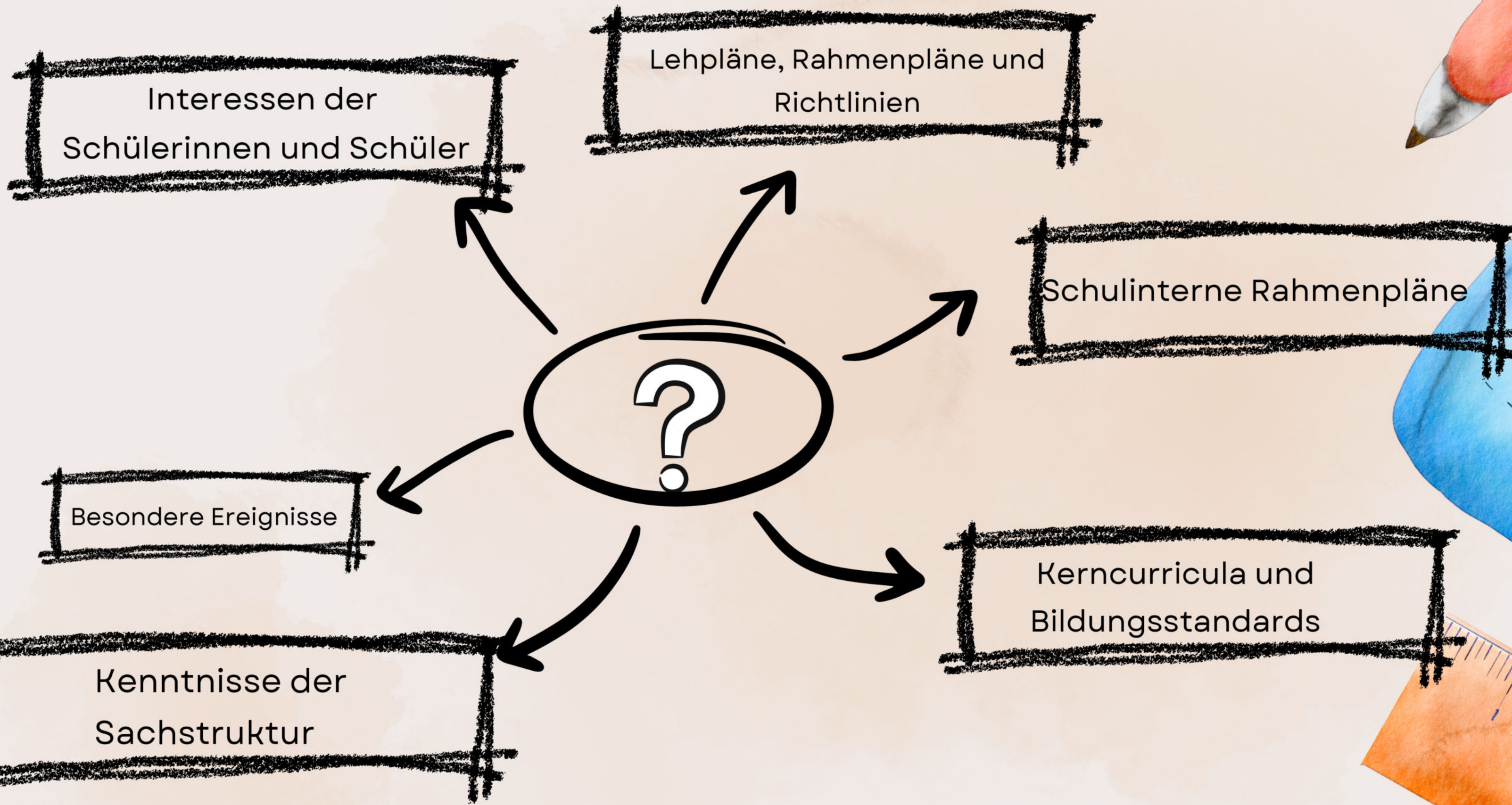
WOMIT?



Medien

(Welche Medien können das Lernen unterstützen?)

# Wie finde ich ein Unterrichtsthema?



# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler ...



Kennen Sie den Unterschied?



# Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler bezogen auf die Unterrichtsstunde ...



Vorwissen der  
Schülerinnen und Schüler



Niveaustufen  
(Differenzierung)



Auffälligkeiten bezogen  
auf das Lernen / Verhalten



...weitere  
Besonderheiten



# Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler bezogen auf die Unterrichtsstunde ...

...bezieht sich auf all das, was die Lernenden an Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, aber auch an Verhaltensstrategien mitbringen müssen, um **erfolgreich** am Unterricht teilnehmen zu können.



# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler ...

## Lernvoraussetzungen / Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler bezogen auf die Stunde

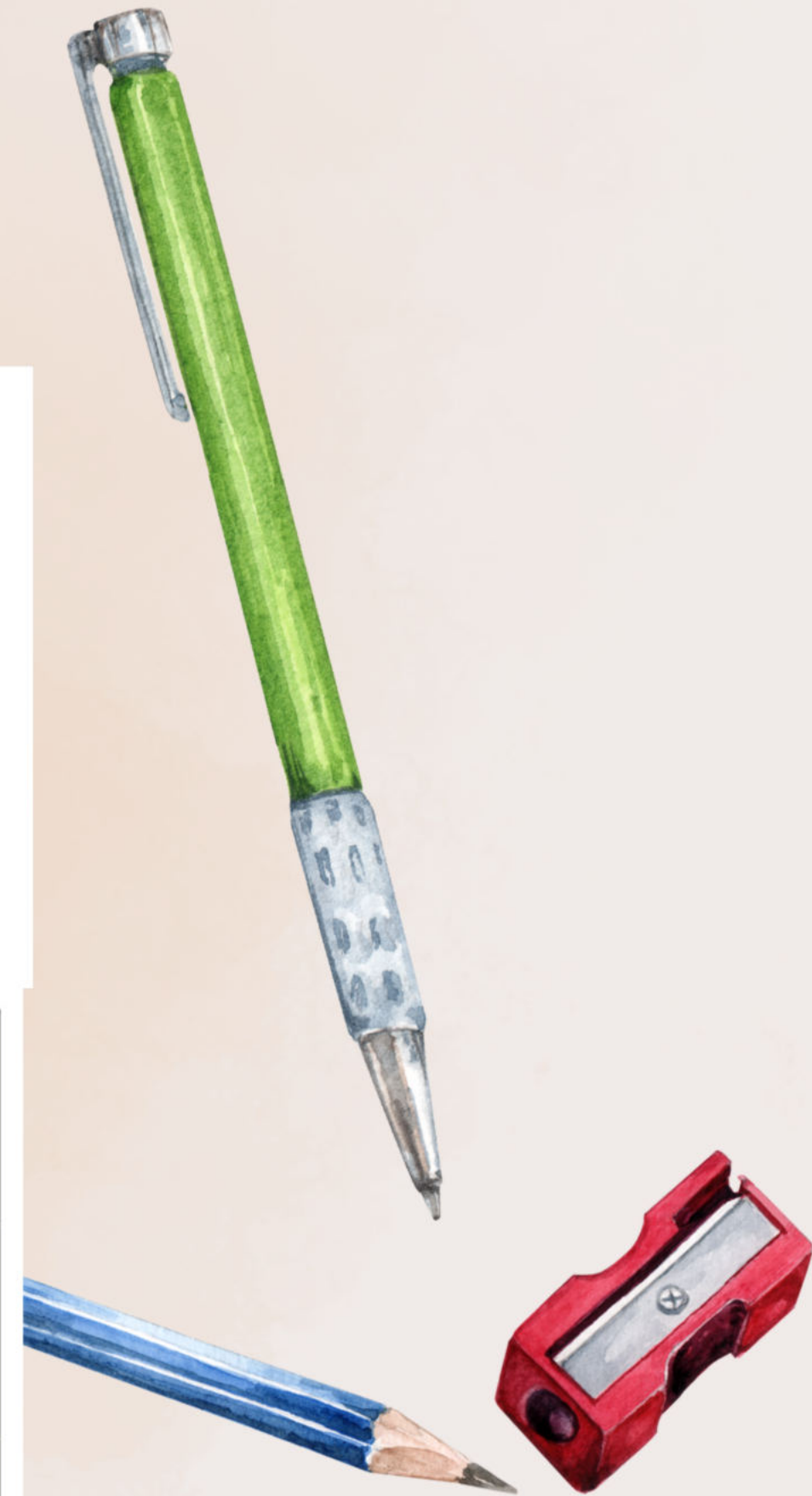
Beispiel Fahrradführerschein in Klasse 4 / Wie fahren wir sicher - Videos

<b>Lernvoraussetzungen bezogen auf die Unterrichtsstunde</b>	<b>Lernausgangslage bezogen auf die Unterrichtsstunde</b>	<b>Konsequenz</b>
Die Schülerinnen und Schüler haben Erfahrungen im Straßenverkehr und kennen die Verkehrszeichen.	<b>Sarah, Lucie, Bruno</b> und <b>Kevin</b> fahren mit dem Roller in die Schule. <b>Nic</b> und <b>Sofie</b> haben weniger Erfahrungen mit dem Straßenverkehr, da sie jeden Morgen mit dem Auto in die Schule gebracht werden. Die anderen Schülerinnen und Schüler kommen zu Fuß zur Schule. Alle SuS können Fahrrad fahren. Die SuS kennen Verkehrszeichen, wobei sie nicht die Bedeutung aller Verkehrszeichen kennen.	Für die SuS, die noch nicht viele Erfahrungen im Straßenverkehr gesammelt haben, stehen Tippkarten zur Verfügung. Die Verkehrszeichen hängen als Hilfe an Klassenraum.



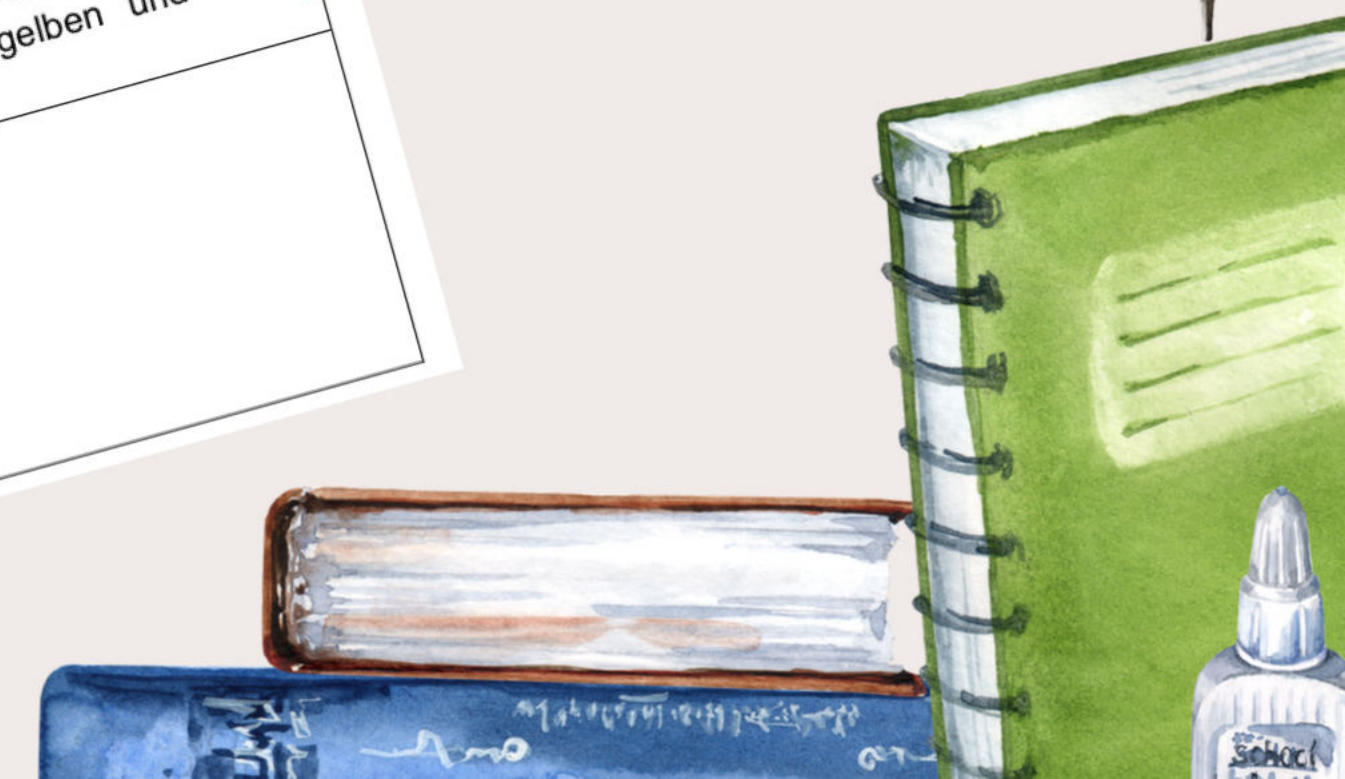
# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler ...

Lernvoraussetzungen Die SuS...	Lernausgangslage												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Überfachlich</b> ...können die Klassenregeln im Unterrichtsgespräch einhalten, dabei mitarbeiten und sich gegenseitig zuhören.	Yellow	Green	Green	Yellow	Green	Green	Yellow	Green	Yellow	Green	Green	Green	Green
...können in der Arbeitsphase konzentriert an ihrem Brief arbeiten.	Yellow	Green	Green	Green	Green	Green	Yellow	Green	Green	Green	Green	Green	Green
<b>Fachlich</b> ...kennen die formalen Merkmale eines Briefs.	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Green
...können entsprechend ihres Stands der Kompetenzentwicklung einen zusammenhängenden Text verfassen.	Yellow	Green	Green	Green	Yellow	Green	Green	Yellow	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Green
...können selbst geschriebene Texte im Plenum vorlesen.	Green	Green	Green	Green	Green	Green	Yellow	Yellow	Green	Green	Green	Green	Green
...können sich kriterienorientiert gegenseitig Rückmeldung geben.	Yellow	Green	Green	Green	Yellow	Green	Green	Yellow	Yellow	Green	Green	Yellow	Green



# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler ...

Lernvoraussetzung	Lernausgangslage			Konsequenz
	Gelingt	Gelingt oft	Gelingt teilweise	
Die SuS... schreiben korrekt in die Lineatur 1.	Anna, Maja F., Lotte, Louisa, Jonathan, Helene, Davud, Louis, Sophie	Gabriel, Mirijana, Maja W., Malte, Julius, Gernot	Emilio, Dario, Leo,	Die Buchstabenplakate hängen in der Klasse aus und zeigen die korrekte Schreibweise in der Lineatur.
Schreiben lautgetreu.	Wörter Lotte, Louisa, Jonathan, Helene, Louis, Maja F.	Loris, Davud, Anna, Sophie	Gernot, Dario, Leo, Maja Malte	Die SuS nutzen ihre Anlauftabelle und schreiben zunächst auf einem Schmierzettel vor.
1.2.2 Überfachliche Lernvoraussetzungen				
Lernvoraussetzung	Lernausgangslage			Konsequenz
	Gelingt	Gelingt teilweise	Gelingt selten	
Die SuS... schneiden genau aus.	Loris, Louis, Helene, Jonathan, Louisa, Maja F., Lotte, Sophie, Davud	Dario, Malte, Julius, Maja W., Gernot, Anna, Mirijana	Leo, Gabriel, Emilio,	Die SuS werden vor dem Beginn der Arbeit, an die Wichtigkeit des genauen Schneidens erinnert. Die LiV und LK achten genau auf die SuS im gelben und roten Bereich.
kennen das geteilte Arbeiten in zwei Räumen.	Gernot, Anna, Maja F., Lotte, Loris, Louisa, Jonathan, Helene, Davud, Julius, Mirijana, Louis, Sophie, Dario, Maja W., Malte, Gabriel, Leo			



# Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler ...



Lernvoraussetzungen bezogen auf die Unterrichtsstunde	Lernausgangslage																
	Fee	Maila	Anna	Enie	Nora	Maya	Mia	Helena	Ida	Milian	Roman	Maxim	Tom	Linus	Theo	Mirko	Jeremy
Überfachlich (grau); Fachlich (blau)																	
<i>Die SuS können:</i>																	
sich an vereinbarte Klassenregeln und Rituale halten.	++	++	+	++	++	+	+	++	+	+	+	+	++	+	+	++	+
konzentriert am Unterricht teilnehmen.	++	++	+	+	+	++	+	++	o	+/o	+/o	o	++	+/o	+	+	+/o
lautgetreue Wörter selbstständig schreiben.	++	++	++	++	++	+	+/o	++	+/o	+	++	+	++	++	++	o	+/o
einen vollständigen Satz aus mehreren Wörtern schreiben.	++	++	++	++	++	+	+	++	+	+	++	+	++	++	++	o	+
Wochenendgeschichten in drei verschiedene Phasen einteilen (wann, wo; was; wie?)	++	++	++	++	+	+	o	++	o	+	++	o	++	++	++	o	o
wichtige Kriterien benennen (Satzanfang groß, am Ende ein Punkt, Wortgrenzen) und diese anwenden, um einen Satz zuschreiben.	++	++	++	++	+	o	o	+	o	+	+	?	++	++	+		o
ihre Wochenendgeschichte am Ende der Stunde vorlesen.	++	++	++	++	++	+	o	++	o	+	++	?	++	++	++	o	+

Erläuterung: ++ gelingt sicher; + gelingt; o gelingt mit Unterstützung; - gelingt noch nicht; ? nicht feststellbar



Warum dieser Inhalt?

Weshalb so vermittelt?

# Didaktik

Lehrpläne,  
Bildungsstandards

Allg. didaktische  
Prinzipien

Fachdidaktik

Schülerinnen und  
Schülerbezug

Inhaltsbezug

Handlungs-  
orientierung

Offenheit

Üben

Differenzierung

Fachdidaktische  
Prinzipien

...  
Verschiedene  
Niveaustufen

Gegenwarts-  
bedeutung

Zukunfts-  
bedeutung

Exemplarische  
Bedeutung



# Arbeitsauftrag zur Didaktik

Lesen Sie jeweils die Didaktik zur Unterrichtsstunde UND die Didaktik zur Unterrichtseinheit genau durch.

Tauschen Sie sich im Anschluss mit Ihrer Arbeitsgruppe aus und machen Sie sich Notizen, so dass Sie später im Plenum leichter etwas beitragen können. Einigen Sie sich in der Gruppe auf eine Person, die Ihre Ergebnisse vorstellt, bzw. die Ergebnisse der anderen Gruppen ergänzt.

Übergeordnete Fragestellung:

Welche didaktischen Begründungszusammenhänge werden hier genutzt?

Hilfestellung: Folie "Didaktik"



# Exkurs: Kompetenzbegriff

## Kompetenzen...

umfassen Fähigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, über die Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, um neuen Anforderungssituationen gewachsen zu sein

in Anlehnung an Franz Weinert, 2003





# Kompetenz ↔ Performanz



# Kompetenzerwerb

Kompetenzerwerb definiert die Grundannahme von Lernen als eigenaktiver Prozess in der Auseinandersetzung mit Inhalten, mit Aufforderungen zum Handeln, zum Problemlösen ...

Diese Orientierung hat zur Folge, dass

- der Blick auf die Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern gelenkt wird und
- das Lernen auf die Bewältigung von (zukünftigen) Anforderungen und nicht nur auf den Aufbau von zunächst ungenutztem Wissen ausgerichtet wird.

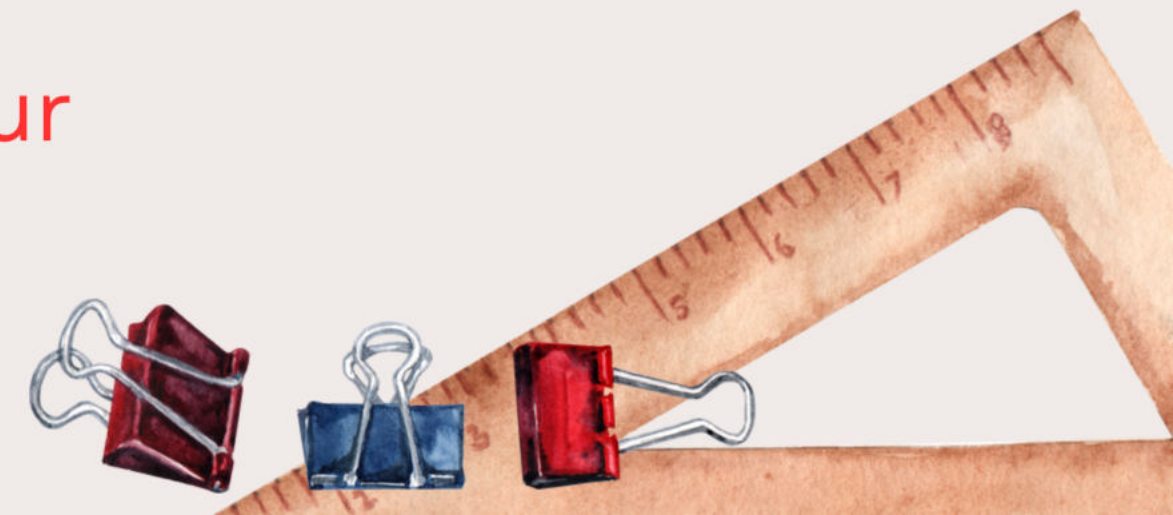


# Für den Unterrichtsentwurf und die Unterrichtsskizze gilt:

Für die Unterrichtseinheit soll **eine (maximal zwei) Kompetenz(en)** formuliert werden, so dass deutlich wird, welche Kompetenz im Wesentlichen angestrebt werden soll.

## Wichtig:

In jedem Unterrichtsentwurf und jeder Unterrichtsskizze muss **EINE Kompetenz zur Unterrichtseinheit** benannt werden!



# Lernziel(e) der Stunde ...

- Die Lernzielformulierung der Stunde steht im engen Zusammenhang mit der didaktischen Auseinandersetzung und gibt deren Schwerpunkt an.
- Für eine Unterrichtsstunde soll **ein** (maximal zwei) **Lernziel(e)** formuliert werden, so dass deutlich wird, welcher Lernzuwachs **im Wesentlichen** - am Ende der Stunde - angestrebt werden soll.
- Ggf. können differenzierte Lernziele für einzelne Lernende / Gruppen formuliert werden.



# Lernziel(e) der Stunde ...

Die Lernzielformulierung für die Stunde klärt den intendierten, in der Regel fachbezogenen Ertrag der Unterrichtsstunde ...

Achtung: Handlungsschritte werden hier nicht benannt!

Beispiele:

“Die Schülerinnen und Schüler können eine Geschichte lesen”

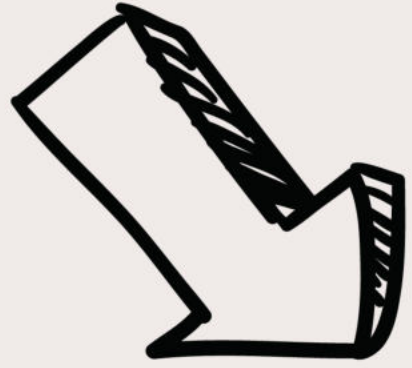
“Die Schülerinnen und Schüler üben an Stationen die 4er-Reihe”



Wie könnten die Lernziele besser formuliert werden?  
Kurze Murmelphase ...



# Lernziel(e) der Stunde ...



Die Schülerinnen und Schüler lesen die Geschichte XY sinnentnehmend. Sie können am Ende der Stunde wesentliche Aspekte der Handlung wiedergeben.

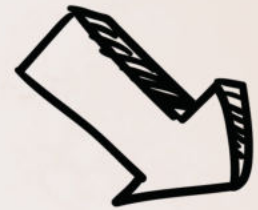
Die Schülerinnen und Schüler können die Aufgaben der 4er-Reihe automatisiert lösen.



# Methodik - Wie soll das Ziel erreicht werden ...?

Die Methodik ist ein integraler Bestandteil der Didaktik, da Ziel und Weg sich bedingen.

Die Methodik muss so gewählt sein, dass sie den Inhalt mit konstituiert.



Die methodischen Überlegungen **brauchen nicht verschriftlicht** zu werden. Es reichen Hinweise in der tabellarischen Verlaufsplanung



# Ausführung und Länge der schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen

In jedem Modul finden nach § 44 Abs. 6 S.1 HLbGDV grundsätzlich zwei Unterrichtsbesuche statt. Für Besuche in den Fachmodulen legt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in jedem Fachmodul **einen Unterrichtsentwurf** (UE / 8 Seiten). **Für alle anderen** Unterrichtsbesuche ist nach § 44 Abs.7 S.2 HLbGDV die Vorlage einer **Unterrichtsskizze** (USK / 4 Seiten) ausreichend.

Alle Fachmodule: 1 UE / 1 USK pro Modul  
DFB/DLL/MLL: 2 USK pro Modul



Ein **Anhang** sollte hinzugefügt werden (Sitzplan, ausgewählte Aufgabenstellungen, weiterführende Literaturangaben).  
**Schriftgrößen** (Arial p11 / Times New Roman p12 / Calibri p11 - jeweils 1,5 zeilig sowie ein Seitenrand von mind. 2 cm. Die Namen der Schülerinnen und Schüler sollten **fett** dargestellt werden (Lesbarkeit).





# Unterrichtsskizze - 4 Seiten

- Kurze Angaben zur Orientierung (Deckblatt - Fach, Klasse, Thema, Datum ...) Bitte unbedingt auf die entsprechende **Anonymisierung** achten (Info folgt).
- Kurze (allgemeine) Lerngruppenbeschreibung
- Wichtige stundenbezogene Lernbedignungen (**Lernvoraussetzungen / Lernausgangslagen**)
- Stellung der Stunde in der **Einheit** (kurz, tabellarisch)
- Eine **Kompetenzformulierung** für die Unterrichtseinheit
- Eine **Zielformulierung** für die Unterrichtsstunde, ggf. auf differenzierten Niveaustufen
- Ausgewählte modulspezifische Aspekte, ausgewählte **didaktische Überlegungen zur Stunde**
- Einen **tabellarischen Verlaufsplan**
- Quellenangaben, **Anhang** mit **Sitzplan** und eine **Auswahl der verwendeten Materialien / Medien**

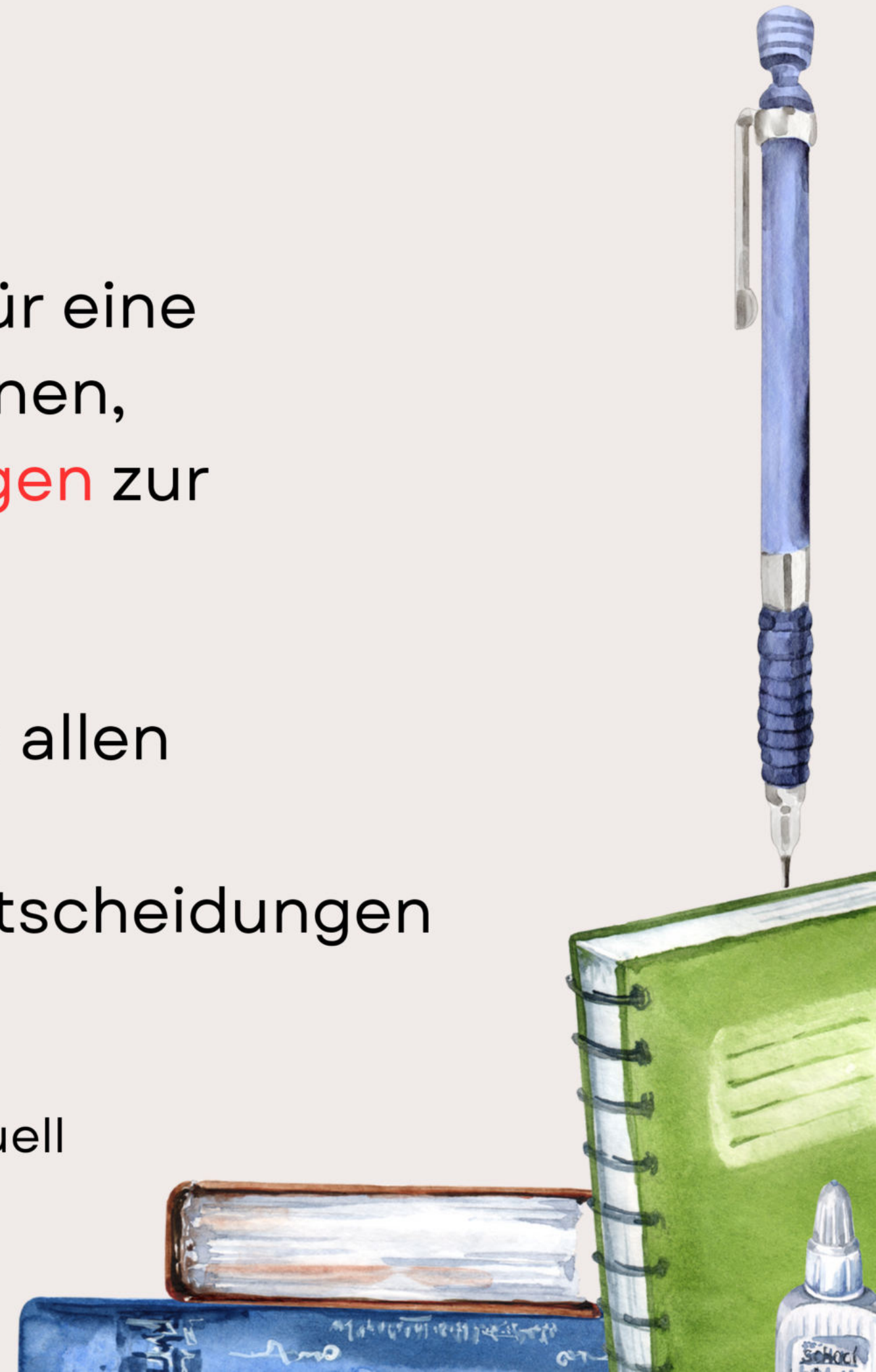


# Unterrichtsentwurf - 8 Seiten

Ein Unterrichtsentwurf in den Fachmodulen umfasst max. 8 Seiten und enthält, neben den für eine USK (Unterrichtsskizze) dargelegten Informationen, zusätzlich die **didaktischen Planungsüberlegungen** zur **Unterrichtseinheit**.

Insgesamt können Sie im Unterrichtsentwurf (in allen Bereichen) ausführlichere und differenziertere Planungsentscheidungen darstellen.

Die modulspezifischen Anforderungen weisen auf eventuell Schwerpunktsetzungen hin (Infos Facheinführungen)



# Anonymisierung von Unterrichtsentwürfen / Unterrichtsskizzen

Um Anforderungen des Datenschutzes gerecht zu werden, ist eine **Anonymisierung** von Dokumenten, wie Unterrichtsskizzen und Unterrichtsentwürfen **zwingend notwendig**. Deshalb muss - getrennt vom Entwurf - ein offizielles Deckblatt in einer **(zweiten) Begleit-Email** versendet werden.

Eine Vorlage des Deckblattes findet sich auch auf der Homepage.

Notwendige Informationen für das Deckblatt sind:

- Name der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Ausbildungsphase
- Fach/Fachrichtung
- Datum und Uhrzeit des Unterrichtsbesuches
- Thema der Einheit / Thema der Stunde
- Jahrgangsstufe / Lerngruppe oder Vergleichbares
- Beteiligte Personen (Mentorin, Mentor, THS, BFZ-Kraft, UBUS-Kraft, ...)
- Telefonnummer (für den Notfall).
- ggf. Literatur (z.B. der schulinterne Rahmenplan)

Im Entwurf / der Skizze dürfen keine Informationen, die Rückschlüsse auf die jeweilige Schule oder Lerngruppe geben, formuliert werden.



# Bewertung von Unterrichtsbesuchen

- Die Bewertung bezieht sich auf den Schwerpunkt / die Schwerpunkte des jeweiligen Moduls, berücksichtigt aber auch Aspekte der vorangegangenen Module / Ausbildungsveranstaltungen. **Der Schwerpunkt der Bewertung liegt immer bei der Unterrichtspraxis.**
- Weitere Aspekte (z.B. der Didaktik oder aus den Qualitätsmerkmalen für guten Unterricht) können in die Beratung mit aufgenommen werden.
- Die Bewertung ist der LiV auf Anfrage entweder unmittelbar im Anschluss an den Unterrichtsbesuch oder im Zeitraum einer Woche mitzuteilen (siehe auch Seminarratsempfehlungen / Info Bewertung)
- **Sprachliche Richtigkeit:** Für alle Entwürfe sowie für die Durchführung des Unterrichts gilt: Sprachliche Richtigkeit in den Vorbereitungen und im Unterricht sind unabdingbar. Schwerwiegende Verstöße gegen die Regeln der deutschen Sprache (§25 HLbGDV 10) erfordern Einzelfallentscheidungen und können zu **Punktabzug** führen.



# Bewertung von Unterrichtsbesuchen

STS GHRF Marburg



Seminarratsbeschluss vom 09.09.2024  
Teilweise wörtlich entnommen aus STS GHRF Fritzlar vom 13.06.2017



## Grundsätze der Bewertung

### Bezugsrahmen der Bewertung:

Der Hessische Referenzrahmen, die Aussagen zum Kompetenzbereich ‚Unterrichten‘ 1. Die Aussagen in §41 und 42 HLBG und §44, die Marburger Qualitätsmerkmale für guten Unterricht, Seminarratsbeschlüsse (09/2024) sowie die modulspezifischen Qualitätsmerkmale.

### Bewertungsgrundlage

Im Mittelpunkt der Bewertung in den Modulen steht die *praktische Unterrichtstätigkeit*. Unterrichtsplanung und Reflexion werden berücksichtigt.

### Verfahrensmodus

Nach jedem UB erfolgt ein Reflexionsgespräch, dessen Ergebnisse in einem Beratungsbogen festgehalten werden.  
Im ersten UB eines Moduls wird ein Bewertungsbereich genannt, im zweiten UB die genaue Punktebewertung. Die Rückmeldung sollte jeweils spätestens eine Woche nach dem UB erfolgen.

### Semesterprogression

In den Modulen bewerten wir prozessorientiert. Die Leistungserwartungen an die LiV sind semesterabhängig.

### Prüfung

In der Staatsprüfung bewertet die Prüfungskommission produktorientiert („Meisterstück“).

Der Bewertungsprozess im Vorbereitungsdienst findet in einer ausgesprochen komplexen Situation statt. In den von uns formulierten Aspekten von Bewertung haben wir die uns wesentlichen Faktoren und Gedanken, die Teil dieser Komplexität sind, dargestellt. Damit streben wir Transparenz und Nachvollziehbarkeit für unser Bewertungsvorgehen an. Uns ist bewusst, dass Bewertung trotz vorhandener Kriterien vielfältige subjektive Momente (Stolpersteine) beinhaltet. Mit diesem Wissen wollen wir sehr bewusst, verantwortungsvoll, reflexiv und so fair und transparent wie es uns möglich ist, unseren Bewertungsaufgaben und somit unserer Qualifikationsfunktion nachkommen. Bewertungsskalen und Qualitätsmerkmale sind eine Orientierung.

Deshalb sind wir bestrebt, unsere Bewertungen den LiV verständlich zu begründen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wir, als Auszubildende, tauschen uns regelmäßig über Grundsätze der Bewertung aus.

## Stolpersteine

### Rollenkonflikte

Uns ist bewusst, dass wir in Unterrichtsnachbesprechungen sowohl diagnostizieren, beraten als auch bewerten.

### Sprache

Wir kommunizieren respektvoll und klar.

### Subjektivität

Uns ist bewusst, dass auf die Bewertung unzählige Faktoren einwirken – auch subjektive Faktoren. Daher kommunizieren wir Bewertungsvorgänge transparent und bleiben bei Rückfragen gesprächsbereit.

### Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung

Uns ist bewusst, dass eine Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung der LiV und der Auszubildenden entstehen kann.





# Tipps und Hinweise !

- Doppelbesetzung / **Unterrichten im Team** (siehe auch Qualitätsmerkmale / Infos zum Teamteaching)
- Es ist wünschenswert, wenn die Mentorinnen und Mentoren an der Unterrichtsauswertung beteiligt sind, auch wenn sie im Teamteaching aktiv am Unterricht teilgenommen haben.
- Zeitlicher Umfang der Unterrichtsstunden (**in der Regel 40-45 min**) ⇨ Änderungen bitte absprechen!
- Einreichung der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung / der Unterrichtsskizze an die Ausbilderin / den Ausbilder (normalerweise 2 Tage vor dem Besuch bis ca. 16 Uhr)
- **Halten Sie bitte die angegebene Seitenzahl ein!**
- Quellen, Literaturangaben, übernommene Ideen aus fremden Entwürfen/Skizzen oder Übernahmen aus eigenen Entwürfen etc. **müssen gekennzeichnet** sein!
- Die Förderpläne oder Auszüge daraus und auch die sog. Rückmeldebögen sollen zu den Unterrichtsbesuchen zur Ansicht zur Verfügung gestellt werden.

Hoffentlich konnten wir Ihnen helfen, Ihren Referendariats-Rucksack zu füllen ...



Haben Sie noch Fragen?

